

Där Pajtim seit: Greis Du singsch e Meis!

Der Berner Rapper Greis besucht die Schule Rothus in Ostermundigen. Im Auftrag der Organisation „Respect Copyright“ versucht er, die Kids für das Copyright zu sensibilisieren. Die berner schule mischte sich unter die 130 Schüler und Schülerinnen in der Aula des Rothus-Schulhauses.



XXX

Bild MG

Wo isch är?“, auf dem Pausenplatz des Schulhaus Rothus in Bolligen drehen sich die Köpfe der 12 bis 16-jährigen Kids unruhig hin- und her. Gedränge vor der Tür zur Aula. Ein Spurt: Die schnellsten sitzen zuvorderst. Da ist er! Er, der Berner Rapper Greis, Idol

Claudia Baumberger

der Kids. Einer, der nicht ruhig sitzen kann, hin- und hergeht, unter den hundert Fresszetteln im Hosensack nie den richtigen findet und sich deswegen zuweilen einen Rap auf die Hand schreibt.

Was ist geistiges Eigentum?

Pascal Kaeser, Musiklehrer der Schule Rothus und Moderator Bruno Marty von „Respect Copyright“ begrüssen die Kids. Ein erster Rap von Greis, alias Grégoire Vuilleumier: Oberkörper zucken, Köpfe ticken. Und schon gehts zur Botschaft von „Respect Copyright“: „Was ist das Urheberrecht? Wovon lebt ein Künstler? Was ist geistiges Eigentum und was dürfen andere damit machen oder nicht machen? Was ist ein Plagiat?“.

Ein Frage- und Antwortspiel zwischen dem Moderator und dem Rapper Greis, das zuweilen etwas gekünstelt anmutet.

Rapper Greis rappt mit Kids

Nachdem die Kids wissen, dass Greis über den CD-Verkauf und die Konzerteinnahmen zu seinen Brötchen kommt und einige beim Wettbewerb eine Greis-CD gewonnen haben, kreiert Greis adhoc einen Rap mit den Kids. „Egau ob Sek, Real oder o Chlyklass / vor ganze Wäut simmer au vereint / Rothus, eine für au aui für eine“, die ganze Meute rappt mit. Pajtim fordert Greis heraus: „Greis zu singsch e Meis“, worauf Greis zurückrappt „sini Karriere startet itz scho mau grad heiss“. Die Pausenglocke läutet. Die Schülerband spielt auf, Greis rappt spontan hinein und anschliessend gibt er geduldig Autogramme. „Ig wot ou so wi Du wärde“, gesteht ihm ein Schüler, „muesch meh schaffe aus die andere, viu hei Talänt, aber numä diä wo hert chrampfe, schaffes“, ermuntert Greis. Marco und Franziska, die beide durch die Schülerband unerwartet zu einem Kurzauftritt mit Greis kamen, bemerken knapp „es war geil“. Pauline hat gelernt, was im

Internet legal oder illegal ist. Werden nun mehr CD's gekauft? Sadije wagt darauf nicht zu antworten, schliesslich wird das Sackgeld nach dieser Veranstaltung nicht erhöht.

Warum Rapper Greis in Schulen geht

Greis möchte mit seinem Auftritt den Kids zeigen, dass sie durch ihre CD-Käufe Einfluss darauf nehmen können, was im Radio oder in VIVA gespielt wird. „Klar, downloaden ist Werbung für den Künstler, aber wenn nur downgeloadet wird, investiert das Label nicht mehr in den Künstler“, erklärt Greis. Am Künstler verdienen Musikindustrie und Verwertungsgesellschaften kräftig mit, „der Künstler ist der Letzte, der etwas verdient, aber er ist auch der Letzte, der etwas investiert“, gibt Greis zu Bedenken. Das Engagement in Schulen ist Greis wichtig „ich will den Jugendlichen eine Perspektive geben, dass sie mehr aus ihrem Leben machen können, als nur vor dem Computer zu hocken“. Er macht deshalb auch bei Projekten zur Gewaltprävention mit: „Es gibt Jugendliche, die verstecken Gewalt unter dem Deckmantel von Rap, hier zeige ich klar auf, was Rap wirklich ist.“

"Ich will den Schülern beibringen, was geistiges Eigentum ist"

Interview mit Pascal Kaeser, Musiklehrer im Schulhaus Rothus in Ostermundigen

"berner schule": Weshalb haben Sie die Veranstaltung „Respect Copyright“ organisiert?
 Pascal Kaeser: Der Workshop wurde mir von einem Kollegen empfohlen. Ich informierte mich via Internet und fand die Umsetzung mit bekannten Künstlern wie Greis interessant. Ich habe diesen Anlass für die ganze Schule als „Copyright Day“ erweitert. Nebst dem Workshop gibt es einen Konzertabend mit bekannten Schweizer Künstlern und Schülerbands aus Ostermundigen.

Gab es einen konkreten Anlass für das Thema „geistiges Eigentum“?

Es fällt mir auf, dass viele Schüler zwar das Zeichen © kennen, aber nicht dessen Bedeutung. Mit dem Aufkommen von Internet-Tauschbörsen hat sich das Verhältnis zum geistigen Eigentum geändert: Die Schüler können nicht nachvollziehen, warum mit dem Herunterladen einem Künstler geschadet werden kann. Oft höre ich, dass die Stars schon genug Geld hätten. Ich will nicht der Musikindustrie einen Gefallen

tu, sondern den Schülern beibringen, was geistiges Eigentum ist. Meine Erfahrung zeigt, dass ungefähr die Hälfte der Jugendlichen regelmässig Tauschbörsen wie KaZaa benutzt, um die neueste Musik herunter zu laden. Das Verhältnis zu Musik soll überdacht werden – ist es schlussendlich eine Kunstform oder nur ein Produkt? Was heisst das für die Zukunft der Musik, wenn ich nicht mehr bereit bin, dafür zu zahlen?

Was erwarten Sie von dieser Veranstaltung?

Ich finde es gut, dass ein Künstler das Thema vermittelt und dass es kein belehrender Vortrag ist. Anhand des Beispiels von Greis werden die Schüler hoffentlich verstehen, warum es ein Copyright braucht. Ich predige nicht gegen das Herunterladen von Musik, schliesslich sind diese Tauschbörsen meiner Meinung auch dadurch entstanden, dass die Musikindustrie gewisse Entwicklungen auf dem Internet unterschätzt oder gar verschlafen hat. Ich erhoffe mir aber, dass die Schüler die Problematik erkennen und daraus Konsequenzen ziehen.



"Sini Karriere startet itz scho mau heiss"

Rap von Greis, kreiert anlässlich von Respect Copyright

WED ÜS NID KENNSCH GEISCH DI BESSER GA ERKUNDIGE

LUG DAS ISCH NID IRGEND ES KAFF DASCH OSTERMUNDIGE

U HIE CHUNSCH NID EIFACH SO DRVO

DAS ISCH BÄRN OST BABY, DS GROSSE „O“

CHÖMET GÄG ÜS WÄRDE FÜRENANDER ISTA

EGAU OB SEK, REAL ODER O CHLYKLASS

VOR GANZE WÄUT SIMER AU VEREINT

ROTHUS, EINE FÜR AU AUI FÜR EINE

DR GREIS ZIEHT ITZ O IDS ROTHUS

ÄR MUES LEHRE SCHRIBE UND RÄCHNE, CHUNT NID VOU DRUS

DR PAJTIM SEIT GREIS DU SINGSCH E MEIS

SINI KARRIERE STARTET ITZ SCHOMAU GRAD HEISS



Gut zu wissen – Musik aus dem Internet

Es ist erlaubt, Musik vom Internet hinunter zu laden, jedoch illegal, Musik hoch zu laden. Deshalb sind Tauschbörsen problematisch: Sie funktionieren nur, wenn man selbst auch Songs zu Verfügung stellt, was eben illegal ist.

Weitere Informationen zum geistigen Eigentum sind bei den Verwertungsgesellschaften nachzulesen:

- www.prolitteris.ch
- www.ssa.ch
- www.suisa.ch
- www.suissimage.ch
- www.swissperform.ch

Kontakt

Respect Copyright bietet für Schulen einstündige Veranstaltungen mit einem bekannten Künstler an. Die Veranstaltung ist für Schulen kostenlos. Weitere Infos sind erhältlich bei der Koordinatorin:

Christine Schoder
 Tel. 031 313 36 30
christine.schoder@suissimage.ch
www.respectcopyright.ch